

Sahnsteiner Tageblatt

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 204

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein

Samstag, den 4. September 1915.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard Schidel in Oberlahnstein.

53. Jahrgang.

Grodno in deutschem Besitz.

Die Japaner sollen helfen. — Offensive unserer Ostafrikaner. — Die Verständigung mit Amerika.

Das Gold heraus!

Kaufst Eure Goldstücke bei der Reichsbank, der Post oder den Sparkassen gegen Papiergeld um! Eintausend Millionen Mark Goldgeld befinden sich noch im Volke.

Wer Gold abliefern, macht sich um das Vaterland verdient!

Amtliche Bekanntmachungen.

Für den Kreis St. Goarshausen ist die Bildung eines Ortsausschusses zur Wahrnehmung der Kriegsbeschädigten-Fürsorge erfolgt. Es wurde ein Arbeitsausschuss aus 6 Herren aus dem Kreise gebildet, der unter dem Vorsitz des Landrats tagen wird. Dieser mit dem Rechte der Kooptation gebildete Ausschuss wird sich noch durch Zuwahl von Vertretern aus dem Stande der Arbeitnehmer ergänzen. Die Tätigkeit des Ausschusses, welche sich insbesondere auf die geeignete Unterbringung von Verwundeten, nach deren Heilung Berufsberatung, fachliche Ausbildung und Arbeitsvermittlung erstreckt, ist bereits aufgenommen worden.

Die Geschäftsführung des Arbeitsausschusses erfolgt durch Herrn Kommerzienrat Schmidt in Niederlahnstein. Für die Rechtsberatung ist eine besondere Einrichtung geschaffen.

St. Goarshausen, den 28. August 1915.

Der Vorsitzende

des Kreis-Ausschusses für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge im Kreise St. Goarshausen.

Berg, königlicher Landrat, Geheimer Regierungsrat.

Ein Einzelfall gibt mir Anlaß, erneut darauf hinzuweisen, daß nach der Verordnung des Bundesrats vom 28. Juni 1915 nur folgende Verkäufe von Gerste, und zwar sowohl aus der den Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe belassenen, wie auch aus der anderen, von der Beschlagnahme betroffenen Hälfte zulässig sind:

1. Die Lieferung selbstgezogener Saatgerste für Saat-zwecke, jedoch nur, sofern sich der Unternehmer nachweislich in den letzten 2 Jahren mit dem Verkauf von Saatgerste befaßt hat,
2. die Lieferung von Gerste an Betriebe mit Kontingent und
3. die Lieferung von Gerste auf Anweisung der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung.

Der Abschluß dieser Geschäfte ist innerhalb drei Tagen dem Kommunalverband anzuzeigen. Außerdem ist, falls die Gerste aus dem Bezirk des Kreises entfernt werden soll, zuvor die Zustimmung des Kommunalverbandes einzuholen.

Weitere Verkäufe von Gerste sind unzulässig. Falls also nach vorstehendem gestattete Verkäufe nicht abgeschlossen werden können, kann nur die Ablieferung an den Kreis erfolgen und zwar auch dann, wenn es sich um im eigenen Betrieb nicht verwendbare Gerste der dem Unternehmer belassenen Hälfte handelt.

St. Goarshausen, den 30. August 1915.

Der Kreis-Ausschuss des Kreises St. Goarshausen.

Der Vorsitzende

Berg, königlicher Landrat, Geheimer Regierungsrat.

Die 1. Zt. im Unterlahnkreise ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Rindvieh- und Schweinemärkte können nunmehr wieder stattfinden.

Die 3., den 31. August 1915.

Der königliche Landrat.

J. B.: Zimmermann.

Der deutsche Tagesbericht.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 3. September, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Souchez wurde ein französischer Handgranatenausschlag abgewiesen.

Erfolgreiche Sprengungen in Flandern und in der Champagne.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Unsere Kavallerie stürmte gestern den besetzten Ort und von Infanterie besetzten Brückenköpfe bei Lennwarden, nordwestlich von Friedrichstadt; sie machte dabei 3 Offiziere, 350 Mann zu Gefangenen und erbeutete ein Maschinengewehr.

Auf der Kampffront nordwestlich und westlich von Wilna versuchten die Russen unser Vorgehen zum Stehen zu bringen; ihr Vorstoß scheiterte unter ungewöhnlich hohen Verlusten. Südöstlich von Merez ist der Feind geworfen.

Zwischen dem Augustower Kanal und dem Swisloz ist der Njemen erreicht.

Bei Grodno gelang es unseren Sturmtruppen durch schnelles Handeln über den Njemen zu kommen und nach Häuserkampf die Stadt zu nehmen; 400 Gefangene wurden eingebracht.

Die Armee des Generals v. Gallwitz brach den Widerstand feindlicher Nachhut an der Straße Alekseyce, südöstlich von Delsk, Swisloz.

Die Heeresgruppe nahm gestern insgesamt 3000 Russen gefangen und erbeutete 1 Geschütz, 18 Maschinengewehre. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bagern.

Der Kampf um den Austritt der Verfolgungskolonnen aus den Sumpfen nördlich von Pruschany ist im Gange. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Verfolgung ist die Jachiolba bei Sicec und Bereza-Kartuska, und die Gegend von Antopol (30 Kilometer östlich von Kobrin) gewonnen.

Oesterreichisch-ungarische Truppen dringen südlich des Bolato Dubowoje nach Osten vor.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals Grafen Bothmer nähert sich kämpfend dem Serethabschnitt.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 3. Sept. (Wolff-Tele.) Amtlich wird bekannt:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien ist der Wegener überall an die Serethlinie zurückgewichen. Unsere Armeen verfolgen.

An der Reichsgrenze nördlich Zalosze und östlich Brody sowie im Raume westlich Dubno und im wolkynischen Festungsbereich stellte sich der Feind neuerlich an ganzer Front. Unsere Truppen befinden sich im Angriff.

Auch bei unseren an der oberen Jachiolba fechtenden Streitkräften dauern die Kämpfe fort. Die Russen wurden aus einigen am Rande des Sumpfbereiches angelegten Versuchungen gemorfen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz im allgemeinen eingetretene Ruhe hielt auch gestern an.

Im Tiroler Grenzgebiet kam es bei der Mandronhütte (im obersten Val-di-Genova) und südlich Mori zu kleineren Gefechten, die mit dem Zurückgehen des Feindes endeten. Im Raume von Flix und an einigen anderen Stellen der küstländischen Front fanden Geschütz- und Minenwerferkämpfe statt.

Abends schlugen unsere Truppen einen heftigen Angriff auf den Südtiroler Feind bei der Brückenköpfe ab.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische Kriegsbericht.

W.B. Konstantinopel, 3. Sept. Das Hauptquartier teilt mit: Der englische Transportdampfer Samsland ist von einem deutschen Unterseeboot im ägäischen Meere torpediert und versenkt worden. Ein großer Teil der an Bord befindlichen Truppen ist ertrunken.

An den Dardanellen und den anderen Fronten keine wesentlichen Veränderungen.

(Es handelt sich jedenfalls um den Transportdampfer, dessen Untergang wir bereits mitteilten. Nach dieser amtlichen Meldung aber ist seine Vernichtung als deutscher U-Booterfolg, und nicht als Folge einer Mine zu verzeichnen.)

Grodno in deutschem Besitz

Wie der amtliche Tagesbericht bereits gestern mitteilen konnte, ist nach der Erstürmung des äußeren Fortgürtels von Grodno nunmehr auch die Stadt selbst genommen worden. Ein neuer großer Erfolg! Nun sind im Norden nur noch Dünaburg und das nur zur See hin besetzte, zu Lande erst jetzt verhängte Riga als besetzte Plätze der Russen vorhanden.

Als die Russen daran gingen, rückwärts der Weichsel eine zweite starke Verteidigungsstellung anzulegen, schien Grodno schon durch seine natürliche Lage neben Nowo und Wresch-Ritowöl zu einem festen Stützpunkt dieser neuen Linie hervorragend geeignet. Grodno liegt auf dem

rechten Ufer des Njemen, an dem Arie, das der Fluß im Durchbruch durch den Südrand des südbaltischen Endmoränenzugs bildet. 30 Meter über dem Flusse gelegen, beherrscht es nicht nur das Flußtal, sondern auch die auf dem gegenseitigen Flußufer sich hinziehende Senke zwischen Njemen und Bobr und bedt zugleich die Bahn, welche Warschau mit Petersburg verbindet. Das alles empfahl der russischen Heeresleitung einen Ausbau Grodnos, das bisher nur behelfsmäßig als Brückenköpfe besetzt war.

Wie über alle ihre Rüstungen in den Grenzgebieten, so haben die Russen auch über Grodnos Ausbau zur modernen Festung das größte Geheimnis wahren lassen.

Bis in diese Vorstellungen hatten die deutschen Truppen die Russen bereits Ende Februar zurückgedrängt. Damals in den Verfolgungskämpfen nach der Masuren Schlacht war Grodnos Bedeutung als besetzter Platz zum ersten Male sichtbar hervorgetreten.

Erst Nowos Fall ließ Grodno wieder in den Gesichtskreis der militärischen Operationen treten. Freilich auch da wich der Feind nur schrittweise zwischen Grodno u. Augustow. Der Platz, den der Verteidiger zweifellos in den letzten Monaten noch stark ausgebaut hatte, gewährte den Russen auch jetzt noch eine starke Stütze. Erst als Ossowieg von den Russen geräumt werden mußte, war es uns möglich, von zwei Seiten her auf Grodno zu drücken. Von Norden her arbeitete sich die Armee Eichhorn durch den Wald von Augustow vorwärts, von Süden her ging längs des Bobr die Armee Scholz vor. Diesem Druck haben die Russen nunmehr nicht zu widerstehen vermocht.

Steigende Erregung in Russland.

Hamburg, 3. Sept. (Tel. Nr. Bl.) In Zwano-wo-Bosensessim im russischen Gouvernement Kostrowo haben am 23. August Arbeiterkundgebungen stattgefunden, die von den Behörden blutig unterdrückt wurden, wobei es mehr als 100 Tote gab. Die sozialistischen Dumaabgeordneten richteten am 27. August eine Anfrage an die Regierung wegen der blutigen Vorgänge. Die Sitzung gestaltete sich zu der stürmischsten der bisherigen Dumatagungen. Die Reden der Abgeordneten Kerenki und Tschaidze enthielten die schwersten Anklagen gegen die Regierung. Die Sozialisten versicherten, die Geduld des Volkes sei zu Ende; es sei die höchste Zeit, der Regierung zuzurufen: Hände weg! Ihr seid Verräter und käuflich!

Die Vorgänge in der Duma spiegeln ohne Zweifel die steigende Erregung im ganzen Lande wieder.

4 1/2 Millionen Menschen aus Polen und Litauen verjagt.

Petersburg, 3. Sept. (T.-U.-Tel.) Die Zeitungen schätzen die aus Polen und Litauen abtransportierten Bewohner auf 4 500 000 Menschen.

Offensive unserer Ostafrikaner.

London, 3. Sept. Wie Reuters Bureau erfährt, ist in London ein Telegramm mit der Mitteilung eingetroffen, daß es an der Grenze von Rhodesien und Deutsch-Ostafrika vom 24. August ab ruhig war. Nach dem Siege Bothas in Deutsch-Südwestafrika entwickelt der Feind in Deutsch-Ostafrika neue Tätigkeit, vermutlich mit der Absicht, einen Angriff auf britisches Gebiet zu unternehmen. Es ist bekannt, daß zwei starke deutsche Abteilungen, die aus Europäern zusammengestellt sind, mit Kanonen von Bismarcksbürg südlich des Tanganika-Sees und Neu-Langenburg nördlich des Nyassa-Sees auf britisches und belgisches Gebiet losmarschiert sind. Es wurden sofort Maßregeln zur Verstärkung der Truppen der Chartered Company unternommen, um die Nordostgrenze Rhodesiens zu schützen. Auch belgische Verstärkungen wurden schnell herangeführt und ferner Maßregeln zur Ausfendung von Truppen der Regierung der Union ergriffen. Infolge dieser Maßnahmen scheint der Vormarsch des Feindes eingestellt worden zu sein, denn seit dem 24. August ist alles ruhig.

Die englischen Schiffverluste im August.

Rotterdam, 3. Sept. (T.-U.-Tel.) Nach der „Daily Mail“ wurden im August 68 Dampfer mit einem Gesamtinhalt von 84 117 Tonnen von deutschen Unterseebooten versenkt oder von Minen zerstört. Dabei verloren 1178 Menschen das Leben, darunter allein 1011 bei der Versenkung des Transportschiffes „Royal Edward“ im Ägäischen Meer. Insgesamt wurden 58 Segelschiffe mit einem Gesamtinhalt von 84 117 Tonnen von deutschen Unterseebooten vernichtet.

Englische Stimmungen.

Roosendaal, 3. Sept. (Tel. Nr. Bl.) Ein aus Le Havre hierher zurückgekehrter holländischer Großkaufmann erklärt, daß man in Offizierskreisen der belgischen Armee den baldigen Rücktritt des Marschalls French er-

wart. Die Engländer geben jetzt selbst zu, daß die Methode ihres Oberkommandierenden zu keinem Ergebnis führen kann. Dazu kommt, daß in England die Kriegsmüdigkeit langsam, aber stetig um sich greift. Viele Soldaten erhielten Briefe, in denen ihnen geschrieben wird: Seht doch zu, daß der Krieg ein Ende findet. Wir haben es satt, in ständiger Aufregung zu leben. Glaubt ja nicht, daß eine allgemeine Wehrpflicht durchgeführt wird.

Ueber die Möglichkeit eines russischen Sonderfriedens, dem sich Serbien anschließen würde, spricht man ganz offenherzig. Der Großkapitän hörte folgende Meinungsäußerung: Was nützt uns heute Rußland, denn durch die Dardanellen können wir dem Allierten nicht zu Hilfe kommen und er nicht uns. Ergo wäre die russische Sache im Recht, angefaßt des ausichtslosen Kampfes das Weiterkämpfen aufzugeben. Letzten Endes würde uns Rußlands Sonderfriede von einem toten Gestell befreien. Die mißglückte Dardanellenoperation könnte aufgegeben und alle Streitkräfte müßten auf dem westlichen Kriegsschauplatz konzentriert werden, um dort die Entscheidung dieses blutigen Ringens zu erzwingen.

Dem Holländer ist ferner noch zu Ohren gekommen, daß in Marseille kürzlich Meutereien indischer Truppen blutig unterdrückt worden sind. Mehrere englische Offiziere seien dabei ums Leben gekommen. Die Beziehungen zwischen den englischen und französischen Offizieren und Mannschaften sind gespannt.

Grey auf Urlaub.

Kristiania, 3. Sept. (T.-U.-Tel.) „Aftenposten“ erfährt aus London: Grey hat vorgestern London für eine kurze Ferienreise verlassen. Lord Crewe hat das Ministerium des Innern zeitweilig übernommen. Die Augenkrankheit Greys ist noch immer nicht ganz geheilt; er muß weiter eine dunkle Brille tragen.

Japanische Verhandlungen mit dem Viererband.

Genf, 3. Sept. (T.-U.-Tel.) Zur Beratung mit Grey und Delcasse wegen der neuen von Japan etwa zu übernehmenden Verpflichtungen begab sich einer „Temps“-Meldung zufolge der japanische Minister des Innern von Tokio zunächst nach London.

Chiffre, 3. Sept. (Tel. Nr. Bln.) „Aftenposten“ berichtet aus Petersburg: Der Korrespondent der „Ruskoje Slowo“ in Tokio erzählt aus offiziöser Quelle: Japan hat sich angeboten, Truppen nach Europa zu schicken. Die Frage eines aktiven Zusammenarbeitens mit den Entente-mächten wird nach Empfang der Botschafterberichte über die Verhandlungen mit den Entente-regierungen näher erörtert werden. Der japanische Botschafter, Baron Ithi, reist in der nächsten Zeit von London über Paris nach Japan.

Serbien rüstet gegen Bulgarien.

Wien, 3. Sept. (Tel. Nr. Bln.) Dem „N. W. Z.“ wird aus Sofia gedrahtet: Die serbische Heeresleitung versammelte an der bulgarischen Grenze große Truppenmassen. Ministerpräsident Pašitsch gab in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“ diese Truppenzusammenziehung auch zu und behauptete, Serbien sei durch den drohenden Einfall bulgarischer Banden dazu gezwungen.

Bulgarianische Befestigungsarbeiten an der griechischen Grenze. Genf, 3. Sept. (T.-U.-Tel.) Der „Temps“ erhält aus Deutschland folgende Meldung: Die Bulgaren arbeiten fieberhaft an der Befestigung der bulgarisch-griechischen Grenze. Verschanzungen und Gräben würden aufgeworfen. Höhere bulgarische Offiziere begaben sich zur Besichtigung der Arbeiten an Ort und Stelle. Die bulgarische Regierung entließ alle griechischen, serbischen und italienischen Arbeiter, die an den Befestigungsarbeiten beschäftigt sind, wie auch einige belgische Minendirektoren.

Verständigung mit Amerika.

W. B. Berlin, 3. Sept. Der Vertreter des Wolffschen Telegraphen-Bureaus meldet durch Funkpruch aus New York: Die bisherigen Nachrichten über die vorläufige Lösung der „Arabic“-Frage haben einen sehr günstigen Eindruck gemacht, sogar derart, daß die Aussichten englischer Anleihen sich sehr verschlechtern.

Friedensbemühungen des Papstes.

Washington, 3. Sept. Reuter meldet: Der amerikanische Kardinal Gibbons überreichte dem Präsidenten Wilson ein Schreiben des Papstes, das die Friedensfrage behandelt. Der Kardinal besuchte auch den Staatssekretär Lansing.

Die Blockierung der deutschen Küsten.

Kopenhagen, 3. Sept. (Tel. Nr. Bln.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Paris: Jean Herbette kündigt im „Echo de Paris“ die Blockierung sämtlicher deutschen Küsten gemäß der Blockadeförderung vom 1. März von nun an an. Die Blockade soll mit Kreuzern und Tauchbooten durchgeführt werden.

Wie weit werden die Deutschen vordringen?

Das ist die bange Frage, die auf aller Russen Lippen schwebt. Die größte Sorge flößt das Schicksal Petersburgs ein. Die der russischen Heeresleitung nahe stehenden Organe erklären, daß die Hauptstadt unter allen Umständen geschützt und daß der deutsche Siegeszug nördlich der Dina zum Stillstand gebracht werden müsse. Wilna und Riga sind größtenteils geräumt. Wenn die feindlichen Truppen im nordwestlichen Rußland auch nicht so mitgenommen sein mögen, als diejenigen, die in Galizien und Polen kämpften und Niederlagen auf Niederlagen erlitten, so ist es doch ganz ausgeschlossen, daß der Großfürst Nikolai oder sein Stellvertreter der General Ruzki je der Hindenburg-Armee die Grenze ihres Vormarsches vorschreiben könnten.

Die dritte Kriegsanleihe.

Mannheim, 1. Sept. Wie der „Mannheimer Generalanzeiger“ meldet, hat die hiesige Firma Heinrich Lanz auf die dritte Kriegsanleihe drei Millionen Mark gezeichnet.

net. Von der ersten Anleihe hatte die Firma eine halbe Million, von der zweiten eine Million Mark übernommen. — Ueber die ersten Millionenzzeichnungen melden die Blätter u. a., daß die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Kompagnie in Hannover, die bei den ersten beiden Kriegsanleihen sechs Millionen Mark gezeichnet hatte, nochmals die Summe von 6 Millionen Mark anmelden wird. Der Vorstand des Verbandes der deutschen Eisenbahnarbeiter und Arbeiter beschloß, wiederum den Betrag von zwei Millionen Mark zu zeichnen. Die Stadt Wiesbaden beteiligte sich an der neuen Kriegsanleihe mit einem Betrage von einer Million Mark. — Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, die Zentral-Geldausgleichsstelle der Raiffeisen-Organisation, hat für sich und die ihr angeschlossenen Genossenschaften vorläufig 25 Millionen Mark gezeichnet. An den beiden ersten Kriegsanleihen ist sie mit mehr als 60 Millionen beteiligt. — Die Firma Krupp A.-G., und die Familie Krupp werden sich an der neuen Kriegsanleihe mit 40 Millionen beteiligen.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

4. September 1914: Hindenburg. — Manbeuge beschossen. — Dendermonde besetzt. — Auenbergs Schwertung. Hindenburgs Name war nun weltberühmt geworden; er ist in der Weltgeschichte unsterblich geworden. An diesem Tage lag das endgültige Ergebnis der Tannenberg-Schlacht vor: völlige Vernichtung der russischen Reservearmee, 150 000 Tote, 93 000 Gefangene, mindestens 500 Geschütze. Wieder einmal hatte ein einzelner Mann, mit seiner Anschauung ziemlich allein stehend, Recht behalten gegen die große Menge. Sehr ernsthaft hatte man seinerzeit an die Austrodnung der masurenischen Sümpfe gedacht und Hindenburg soll angeblich in persönlicher Audienz den Kaiser dahin beeinflusst haben, das Projekt ruhen zu lassen. Bei den Manövern war es, wenn Hindenburg dabei war, schon selbstverständlich, daß der Feind in die masurenischen Seen eingeklemmt wurde; bei den gegen Hindenburg kämpfenden Soldaten gab es den schon mehr sprichwörtlich gewordenen Ausruf: „Feuer gehen wir baden!“ Aber was jene Manöver bedeuteten und welche Bedeutung jene masurenischen Seen bekamen — nun heute erbringt es wohl jedes weiteren Wortes. Der Kaiser sprach Hindenburg telegraphisch seinen Dank aus und verlieh ihm den Orden Pour le merite. Hindenburgs Tat hat jene elementare Begeisterung erweckt, die dem tiefen Dankesgefühl eines breiten Volkes entspringt; zahlreiche Städte verliehen dem Sieger von Tannenberg das Ehrenbürgerrecht, Universitäten und Hochschulen promovierten ihn zum Ehrendoktor. — An diesem Tage suchten die Franzosen in Manbeuge die Deutschen in eine Falle zu locken. Ein mittlerer Fort der Festung hatte sich ergeben, kaum waren die deutschen Truppen eingezogen, als von allen Seiten Feuer kam. — Die erste Besetzung von Reims war wieder nach kurzem Aufenthalt abgezogen und als nun an diesem Tage von den Deutschen die Uebergabe gefordert wurde, machte die Stadt Schwierigkeiten. Die Folge davon war eine kurze Beschießung, worauf die deutschen Truppen in die Stadt einzogen. Auch hier gab es wieder das alte Schauspiel: zuerst große Angst vor den „Barbaren“, nach wenigen Stunden friedlicher Verkehr der Sieger mit den Bürgern. Nebenbei machte man in Reims noch einen guten Fang; die Franzosen hatten zwar ihre Flugzeuge gut versteckt, aber sie hatten nicht mit der Hindigkeit des Hauptmanns Mandercheid, des Führers des Etappenflugzeuges, gerechnet, der in einer Papierfabrik den Hauptteil des großen Militärflugzeugparks der Armee von Reims entdeckte und fortschaffte. — An diesem Tage kamen die deutschen Truppen nach Dendermonde auf dem Wege gen Antwerpen; die Gemeindevertretung wollte den freien Durchzug der Deutschen bewilligen, nicht aber der militärische Kommandant, und so kam es zur Beschließung der Stadt mit dem Erfolg, daß die 15 000 Mann starke belgische Besatzung nach Antwerpen floh. — Im Norden von Lemberg waren die Oesterreicher bekanntlich bei Komarow siegreich gewesen. Die Armee Aussenberg vollführte nun an diesem Tage die schwierige Umgruppierung ihrer Truppenmassen derart, daß sie gegen Narol-Uhnow vorrückte und nunmehr vom Norden nach Süden gegen die Russen bei Lemberg vorging.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 4. September.

Verleihung. Dem Oberlehrer Johann Mohr am Gymnasium zu Köln-Kall wurde der Charakter als Professor verliehen. — Herr Professor Mohr war früher eine Reihe von Jahren Lehrer am Collegium Carolinum hieselbst.

Kaninchen- und Geflügelzucht. Vereine. Wir machen an dieser Stelle auf die heute Abend stattfindende Versammlung des Geflügel- und Kaninchenzuchtvereins aufmerksam. Es wird im Interesse zur Hebung der Zucht ein belgischer Riesen-Rommeler im Werte von 18 A unter den Mitgliedern verlost.

Verwundeten-Ausflug. Gestern waren wiederum eine große Anzahl der in den hiesigen Lazaretten untergebrachten Verwundeten unter Vorantritt unserer Landsturmkapelle nach dem Rheinufer gezogen, um mittels Dampfer eine Vergnügungsfahrt rheinwärts zu unternehmen, von der sie gestern Abend mit dem Köln-Düsseldorfer Dampfer „Elberfeld“ in bester Stimmung zurückkehrten. Alles war freudig erregt über die schöne Fahrt, besonders bei der Rückkehr auf der „Elberfeld“, deren ganz vorzügliche Restauration und der noch vorzüglichere Restaurateur, in Person des Herrn Robert, viel dazu beigetragen hat, eine solche Stimmung hervorzubringen. Allen Teilnehmern wird der schöne Tag und der zu empfehlende „Elberfeld“-Wirt lange in Erinnerung bleiben.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe nehmen außer den Banken und Sparkassen auch die königlichen Regierungs-, Haupt-, Zoll- und Kreisstellen entgegen.

War: Kriegsanleihe — 20 000 000 Mark. Der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden und seine Institute werden sich an der Zeichnung auf die neue Kriegsanleihe wiederum mit 20 Millionen Mark beteiligen und zwar der Bezirksverband selbst mit vier Millionen, die Nass. Brandversicherungs-Anstalt mit einer Million, die Nass. Landesbank mit fünf Millionen und die Nass. Sparkasse mit zehn Millionen einschließlich der Zeichnungen ihrer Sparkunden.

Harte Strafe. Ein Bahnbediensteter a. D. von hier, ein 50jähriger verheirateter Mann, hatte sich an Kindern vergangen. Diefershalb hat ihm gestern die Wiesbadener Strafkammer eine Sühne von 7 Monaten Gefängnis aufbittet. Bei einem ähnlichen Fall von hier, sei die Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

Bemerktes.

Limburg, 2. Sept. Der erste russische Lazarettzug mit 24 großen Wagen, einer von den vielen Krankenzügen, die unsere tapferen Truppen in Rußland erbeutet haben, lief gestern Morgen mit 375 verwundeten Russen in die hiesige Station ein; von diesen konnten etwa 60 den Weg zum Dietrichener Gefangenenslager zu Fuß zurücklegen. Während eine große Anzahl der Verwundeten nur Fuß- und Beinschüsse hatte, waren auch viele Schwerverwundete darunter, von denen mehrere unterwegs und einer auch bald nach der Ankunft in Limburg verstarben. Die Verwundeten waren in der Gegend von Libau gefangen genommen und etwa 14 Tage in Feldlazaretten verpflegt worden. Der russische Lazarettzug, der auch mit russischem Pflegepersonal unter deutscher Führung versehen war, verdient gar nicht seinen Namen als Lazarett- oder Sanitätswagen; denn seine Einrichtungen waren so primitiv und nothdürftig, daß man eher an einen deutschen Güterwagen, als an einen Krankenwagen dachte. Einen Vergleich zwischen einem in hygienischer Beziehung aufs beste ausgestatteten deutschen Lazarettzug und dem hier eingetroffenen russischen Lazarettzug darf man überhaupt nicht ziehen.

Coblenz, 3. Sept. Die städtische Sparkasse wird sich an der neuen Kriegsanleihe mit dem Betrage von fünf Millionen Mark beteiligen.

Wetter-Vorhersage für Sonntag, den 5. September d. J.: Zeitweise aufheiternd, stichweise leichte Regenfälle, Tageswärme langsam steigend.

Landwirte, vernachlässigt die Herbstdüngung nicht, da durch sie die nächstjährige Ernte gesteigert und gesichert wird, namentlich werden durch reichliche Kallgaben in Verbindung mit Stickstoff- und phosphorsäurehaltigen Düngern hohe Korn- und Ertragsträge erzielt, wodurch ein weiteres Durchhalten in wirtschaftlicher Beziehung ermöglicht wird. Kalldüngung ist wegen Mangel an Stickstoffdüngern besonders wichtig, da durch sie der Stickstoffvorrat des Bodens für die Pflanze besser nutzbar gemacht wird.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein in der Pfarrkirche zum hl. Martinus. Sonntag, den 5. September 1915. 6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr Frühmesse; 8 1/2 Uhr Schulmesse; 10 Uhr: Hochamt Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Am Dienstag und Freitag abends um 8 Uhr Bittandacht für unsere Krieger. Am nächsten Sonntag feiern wir das Fest unserer Kirchweih.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde. Sonntag, den 5. September 1915. 14. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Christenlehre für die männliche Jugend.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein. Sonntag, den 5. September 1915. Kirchweihfest. 1/2 7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8 Uhr Kindermesse in der Johanniskirche; 8 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Barbarakirche; 9 1/2 Uhr feierliches Hochamt und Predigt in der Johanniskirche. Nachmittags 2 Uhr: Vesper. 1/2 4 Uhr Andacht in der Johanniskirche. Montag 6 1/2 Uhr Requiemamt für 2 gefallene Krieger. Mittwoch, abends 1/2 8 Uhr, Bittandacht.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach. Evangelische Kirche. Sonntag, den 5. September. 14. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge. Abends 8 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Mittwoch, den 8. September, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsbetstunde.

Katholische Kirche. Sonntag, den 5. September 1915. 15. Sonntag nach Pfingsten. 7 Uhr: Frühmesse. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Advertisement for 'Stedensford Seife' (Stedensford Soap) with a large graphic of a soap box and descriptive text in German and French.

Bekanntmachung. Verkehr mit Kriegsgefangenen. Das Stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps erinnert daran, daß gemäß Verordnung vom 25. November 1914 IIIa Nr. 44110 B575, das Zustücken von Erwaren oder anderen Sachen, sowie das Unbefugte Verkaufen, Veransuchen oder Verschicken von Sachen an Kriegsgefangene mit Gefangenen bis zu einem Jahre bestraft wird. Hierzu gehört auch das Zustücken von Geld. Ebenso ist es aus militärischen Gründen Unbefugten verboten, sich mit Kriegsgefangenen zu unterhalten, ganz abgesehen davon, daß die Kriegsgefangenen unnötig von der Arbeit abgelenkt werden. Wir hienmit veröffentlicht. Niederlahnstein, den 3. September 1915. Die Polizeiverwaltung: R o d y.

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe von 1915.

Dritte Kriegsanleihe.

Länger als Jahresfrist steht Deutschland einer Welt von Feinden gegenüber in schwerem Kampfe, wie er in der Geschichte nicht seinesgleichen findet. Ungeheuer sind die Opfer an Gut und Blut, die der gewaltige Krieg fordert. Willt es doch, die Feinde niederzuringen, die der Zahl nach überlegen sind und sich die Vernichtung Deutschlands zum Ziele gesetzt haben. Diese Absicht wird an den glänzenden Waffentaten von Heer und Flotte, an den großartigen wirtschaftlichen Leistungen des von einem einheitlichen nationalen Willen befestigten Deutschen Volkes zerschellen. Wir sehen, fest vertrauensvoll auf unsere Kraft und die Reinheit des Gewissens, in dem von uns nicht gewollten Kriege zuversichtlich der völligen Niederwerfung der Feinde und einem Frieden entgegen, der nach den Worten unseres Kaisers „uns die notwendigen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Sicherheiten für die Zukunft bietet und die Bedingungen erfüllt zur ungehemmten Entfaltung unserer schaffenden Kräfte in der Heimat und auf dem freien Meere“. Dieses Ziel erfordert nicht nur den ganzen Helden- und Opfermut unserer vor dem Feinde stehenden Brüder, sondern auch die stärkste Anspannung unserer finanziellen Kraft. Das Deutsche Volk hat bereits bei zwei Kriegsanleihen seine Opferfreudigkeit und seinen Siegeswillen bekundet. Jetzt ist eine dritte Kriegsanleihe aufgelegt worden. Ihr Erfolg wird hinter dem bisher Vollbrachten nicht zurückstehen, wenn jeder in Erfüllung seiner vaterländischen Pflicht seine verfügbaren Mittel der neuen Kriegsanleihe zuwendet.

Ausgegeben werden fünfprozentige Schuldverschreibungen der Reichsanleihe. Der Zeichnungspreis beträgt 99 Proz. bei Schuldbuchzeichnungen 98,80 Proz. Die Schuldverschreibungen sind wie bei der ersten und zweiten Kriegsanleihe bis zum 1. Oktober 1924 unlösbar, gewähren also 9 Jahre lang einen fünfprozentigen Zinsgenuss. Da aber die Ausgabe ein volles Prozent unter dem Nennwert erfolgt und außerdem eine Rückzahlung zum Nennwert nach einer Reihe von Jahren in Aussicht steht, so ist die wirkliche Verzinsung noch etwas höher als 5 vom Hundert. Die Unlösbarkeit bildet für den Zeichner kein Hindernis, über die Schuldverschreibungen auch vor dem 1. Oktober 1924 zu verfügen. Die neue Kriegsanleihe kann somit als eine ebenso sichere wie gewinnbringende Kapitalanlage allen Volksteilen aufs Wärmste empfohlen werden.

Für die Zeichnungen ist in umfassendster Weise Sorge getragen. Sie werden bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der königlichen Seeehandlung (Preussische Staatsbank) und der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten sowie sämtlicher deutscher Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, bei jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft, endlich bei allen Postanstalten am Schalter erfolgen. Bei solcher Ausdehnung der Vermittlungsstellen ist den weitesten Volksteilen in allen Teilen des Reichs die bequemste Gelegenheit zur Beteiligung geboten.

Wer zeichnen will, hat sich zunächst einen Zeichnungsschein zu beschaffen, der bei den vorgenannten Stellen, für die Zeichnungen bei der Post bei der betreffenden Postanstalt, erhältlich ist und nur der Ausfüllung bedarf. Auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen sind briefliche Zeichnungen statthaft. Die Scheine für die Zeichnungen bei der Post haben, da es sich bei ihnen nur um eine Einzahlung handelt, eine vereinfachte Form. In den Landbestellbezirken und den kleineren Städten können diese Zeichnungsscheine schon durch den Postboten bezogen werden. Die ausgefüllten Scheine sind in einem Briefumschlag mit der Adresse an die Post entweder dem Postboten mitzugeben oder ohne Marke in den nächsten Postbriefkasten zu stecken.

Ueber das Geld braucht man zur Zeit der Zeichnung noch nicht zu verfügen, die Einzahlungen verteilen sich auf einen längeren Zeitraum. Die Zeichner können vom 30. September ab jederzeit voll bezahlen. Sie sind verpflichtet:

30 %	des gezeichneten Betrages	spätestens bis zum	18. Oktober 1915
20 %	"	"	24. November 1915
25 %	"	"	22. Dezember 1915
25 %	"	"	22. Januar 1916

zu bezahlen. Nur wer bei der Post zeichnet, muß schon zum 18. Oktober d. Js. Vollzahlung leisten. Im übrigen sind Teilzahlungen nach Bedürfnis zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen. Auch die Beträge unter 1000 Mark sind nicht sogleich in einer Summe fällig. Da die einzelne Zahlung nicht geringer als 100 Mark sein darf, so ist dem Zeichner kleinerer Beträge, namentlich von 100, 200, 300 und 400 Mark, eine weitgehende Entschliebung darüber eingeräumt, an welchen Terminen er die Teilzahlung leisten will. So steht es demjenigen, welcher 100 Mark gezeichnet hat, frei, diesen Betrag erst am 22. Januar 1916 einzuzahlen. Der Zeichner von 200 Mark braucht die ersten 100 Mark erst am 24. November 1915, die übrigen 100 Mark erst am 22. Januar 1916 zu zahlen. Wer 300 Mark gezeichnet hat, hat gleichfalls bis zum 24. November 1915 nur 100 Mark, die zweiten 100 Mark am 22. Dezember, den Rest am 22. Januar 1916 zu zahlen. Es findet immer eine Verschiebung zum nächsten Zahlungstermin statt, solange nicht mindestens 100 Mark zu zahlen sind.

Der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig. Der Zinslauf beginnt also am 1. April 1916. Für die Zeit bis zum 1. April 1916 findet der Ausgleich zugunsten des Zeichners im Wege der Stückzinsberechnung statt, d. h. es werden dem Einzahlenden 5 Proz. Stückzinsen von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab im Wege der Anrechnung auf den einzuzahlenden Betrag vergütet. So betragen die Stückzinsen auf je 100 Mark berechnet:

	für Stücke	für Schuldbuch-
	eintragungen	eintragungen
am 18. Oktober 1915	2,50 M.	2,25 M.
am 24. Novbr 1915	1,75 M.	1,75 M.
		1,75 M.

für die Einzahlungen bis zum 30. Sept. 1915 2,50 M., der Zeichner hat also in Wirklichkeit nur zu zahlen 96,50 M. 96,30 M.

Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiter verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 25 Pfennig. Für die Einzahlungen ist nicht erforderlich, daß der Zeichner das Geld bar bereitzuliegen hat. Wer über ein Guthaben bei einer Sparkasse oder einer Bank verfügt, kann dieses für die Einzahlungen in Anspruch nehmen. Sparkassen und Banken werden hinsichtlich der Abhebung namentlich dann das größte Entgegenkommen zeigen, wenn man bei ihnen die Zeichnung vornimmt. Besitzt der Zeichner Wertpapiere, so eröffnen ihm die Darlehnskassen des Reichs den Weg, durch Beleihung das erforderliche Darlehen zu erhalten. Für diese Darlehen ist der Zinssatz um ein Viertelprozent ermäßigt, nämlich auf 5 1/4 Proz., während sonst der Darlehenszinssatz 5 1/2 Proz. beträgt. Die Darlehensnehmer werden hinsichtlich der Zeitdauer des Darlehens bei den Darlehenskassen das größte Entgegenkommen finden, gegebenenfalls im Wege der Verlängerung des gewährten Darlehens, so daß eine Kündigung zu ungeliebter Zeit nicht zu beorgen ist.

Wer Schuldbuchzeichnungen wählt, genießt neben einer Kurdsvergünstigung von 20 Pfennig für je 100 Mark alle Vorteile des Schuldbuchs, die hauptsächlich darin bestehen, daß das Schuldbuch vor jedem Verlust durch Diebstahl, Feuer oder sonstiges Abhandenkommen der Schuldverschreibungen schützt, mithin die Sorge der Aufbewahrung beseitigt und außerdem alle sonstigen Kosten der Vermögensverwaltung erspart, da die Eintragungen in das Schuldbuch sowie der Bezug der Zinsen vollständig gebührenfrei erfolgen. Nur die spätere Ausreichung der Schuldverschreibung, die jedoch nicht vor dem 15. Oktober 1916 zu lässig sein soll, unterliegt einer mäßigen Gebühr. Die Zinsen erhält der Schuldbuchgläubiger durch die Post portofrei zugesandt; er kann sie aber auch fortlaufend seiner Bank, Sparkasse oder Genossenschaft überweisen lassen oder sie bei einer Reichsbankanstalt oder öffentlichen Kasse in Empfang nehmen. Angesichts der großen Vorteile, welche das Schuldbuch gewährt, ist eine möglichst lange Beibehaltung der Eintragung dringend zu raten.

Aus Vorstehendem ergibt sich, daß die Beteiligung an der Kriegsanleihe nach jeder Richtung auch den weniger bemittelten Volksklassen erleichtert ist. Die Anleihe stellt eine hochverzinsliche und unbedingt sichere Anlage dar. Darüber hinaus aber ist es eine Ehrensache des Deutschen Volkes, durch umfangreiche Zeichnungen die weiteren Mittel aufzubringen, deren Heer und Flotte zur Vollenbung ihrer schweren Aufgaben in dem unumkehrbaren und Zukunft des Vaterlandes gefährdeten Krieg unbedingt bedürfen.

Volksbank Oberlahnstein.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Gewährung von Krediten.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten. Vorkasse auf Wertpapiere — Diskontierung von Wechseln. — Heimsparkassen — Sparmarkenverkauf

Verkaufsstellen: Südallee 3, Adolfsstraße und Burgstraße.

Kannahme von Bar Einlagen zur Veranlassung vom Tage der Einzahlung, bis zum Ende der Rückzahlung:

zu 3 %	bei täglicher Abnahme
„ 3 1/2 %	bei 3monatlicher Kündigung
„ 3 3/4 %	über M. 1000. — bei 3monatlicher Kündigung
„ 4 %	über M. 3000. — bei 6monatlicher Kündigung
„ 4 1/2 %	über M. 3000. — bei 12monatlicher Kündigung

Im Schulhaus zu Oberwallmenach

stehen nachfolgende Gegenstände zum Verkauf:

Ein dunkelnußfarb. Piano, tadellos neu, eignet sich für gediegen vornehmes Zimmer. M. 500; ein Chello mit Bogen, M. 40; eine Bratsche mit Bogen, M. 35; 30 gute Romane und Erzählungen, nur gediegene Schriftsteller, Banghofer, Raabe, Spielhagen, Freyssen usw.; 1 neues Brockhaus-Konv. Vexikon, M. 125; viele andere gute Bücher, Klassiker usw.; 2 vornehme, große Kaiserbilder, eignen sich für Festäle, 15 M.; ein leichter, vierstücker Jagdschlitten, elegantes Fuhrwerk, 50 M.; ein starker, zweirädriger Handkarren, 6 Ztr Tragkraft; ein Rasenmäher, Brills Germania; 4 Form-Lorbeerbäume; eine Anzahl Kaninchen; eine Damen-Beizekleidung, Silberkanin; verschiedene andere Gegenstände.

Total- Ausverkauf

wegen Umzug u. Vergrößerung des Etagen-Geschäfts

Nilles

Firmungstraße 7, 1. Stock.

Ende September verlege ich mein Etagen-Geschäft nach

21 Firmungstr. 21, 1. Stock.

Um den Umzug zu erleichtern und die Waren nicht dem unvermeidlichen Staub auszusetzen, unterstelle ich sämtl.

Herren- u. Knaben-Kleidung

einem

Total-Ausverkauf

zu unglaublichen Spottpreisen.

Gelegenheitsposten

Herren-Anzüge

prachtvolle Farben, Prima Sitz

10 12 14 18 22 26 30 36 M.
sonstige Verkaufspreise viel höher.

Gelegenheitsposten

Burschen- und Jünglings-Anzüge

nur moderne wunderbare Anzüge

6.50 8 9.50 12 15 18 Mk.

Knaben-Anzüge

reizende Neuheiten

2.50 3.75 4.50 5.75 6.50 8 M.

Weit unter Preis

Herren-Paletots und Ulster

neueste Farben, Prima Sitz

12 14.50 16 18 20 25 28 36 M.

Burschen- u. Jünglings-Ulster

in braun, grün, blau, marengo

7.50 9 10.50 12 14 18 20 M.

Knaben-Ulster und Paletots

3.75 4.50 5.75 6.75 8 M.

Herren- und Burschen-Hosen

1.75 2.50 3.75 4.50 5.75 6.50 M.

Knaben-Beibchen-Hosen

0.95 M. 1.25 M.

Lodenjoppen, Pellerinen

alles spottbillig

im Ausverkauf Etagen-Geschäft

Nilles

Coblenz,

7 Firmungstraße 7.

1. Etage! Kein Laden!



Jeder tue seine Pflicht

Wie der Krieger im Felde, so der Landmann auf dem Felde!

Die Bestellung unserer Felder und Wiesen darf auch während des Krieges trotz des herrschenden Mangels an Arbeitskräften nicht vernachlässigt werden. Es ist unbedingt notwendig, daß dem Boden die richtigen Nährstoffe, d.h. neben Stickstoff, Phosphorsäure und — wo erforderlich — Kalk auch das überaus wichtige

Kali

im Kainit oder 40% igem Kalidüngesalz in genügenden Mengen zugeführt wird. — Ueber alle Düngungsfragen erteilt kostenlose Auskunft die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.
Köln a. Rh., Schildstraße 10.

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.
Annahme von Spareinlagen.
Annahme von Gelddepositen.
Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).
An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinh.).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).
Übernahme von Kauf- und Gütersteuergeldern.
Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

— Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts —

Grosse Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherungen über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- u. Kindesversicherung).

Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Riesenzoo Coblenz.

Glühstrümpfe

sehr billig.

Riesenzoo Coblenz, Entenpfuhl 18.

Tapeten

Wachstuche und Linoleum enorm billig.

H. Tauchnitz Nachf., Coblenz

Löhrstraße 70, gegenüber Warenhaus Tieß.

Zöpfe

Einige hundert echte Haarzöpfe von 2 bis 10 Mk. und höher zu verkaufen.

Oskar Müller, Coblenz

Ude Löhrtrondell 87 Rheinstr. 5 neben Hotel Traube Beste Seilzugsquelle für allen Haarerfab.

Gaub. Mädchen

zum Fleischaustragen gesucht Rheinstraße 2.

Geschäftshaus in N.-Lahnstein

beste Lage, Straßenbahn-Haltestelle, seit 1890 Wein- und Bier-Restaurant, eingerichtet für 2 Geschäfte, Terrassen, Hof und Vorgarten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter F. P. 7000 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Mädchen

können Weisheits-Nähen und Sticken gründlich erlernen. Frau Frau Witwe, Adolfsstr. 64.

Für Militär

empfehlen:

Regenschuhhüllen 4.50 Mk.
Fuhlappen, hygienisch imprägn. 1.20 Mk. „3 Paar-Paket“,
Stiefchen Laufstief

„unentbehrlich“ 0.95 Mk.

Jos. Hastrich, Niederlahnstein.

Wohlfahrts-Geldlose

zum Zwecke der Deutschen Schutzgebiete à 3,30 Mark, Hauptgewinne 75000, 40000, 30000, 20000, 10000 Mk. usw.

Ziehung am 6., 7. und 8. September.

Porto 10, Liste 20 Pfg. versendet

Jos. Boncelet Wwe.,

Haupt- und Glückskollekte, Coblenz, nur Seisnützengasse 4

Gebrauchte Apfelmühle

billig zu verkaufen. Adolf Wierhard, Granbach.

Geflügel- und Kaninchenzucht-Verein.

Heute Samstag, den 4. Septbr., abends 8 1/2 Uhr im Hotel Stolzenfels Hauptversammlung.

Tagesordnung:
1. Ausstellungsangelegenheiten.
2. Berichterstattung von Kleie.
3. Berichterstattung eines Belg. Hiesler-Rammlers.
Der Vorstand.

Militärverein Oberlahnstein.

Am Sonntag, 5. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr Versammlung

bei Kamerad Franz Bernhofen (Zum Hebstock). Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Oberlahnstein. Winzer-Verein

G. m. b. H.
Sonntag, den 12. Septbr., nachmittags 5 Uhr findet in der Winzerwirtschaft bei W. Schröder ordentliche

Generalversammlung statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Vorlage der Rechnung und Bilanz 1914/15.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
3. Wahl der Prüfungskommission.
4. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Zum Aspich!

Morgen Sonntag

Ausverkauf von

Süßem Apfelmofst

Jakob Helbach.

Zu verkaufen:

Gebrauchte, gut erhaltene Eichen-Schiffsdielen sowie Eichen-Kurvenhölzer 3,30 m lang, bei Schiffbauwerkler J. B. Hewel, N.-Lahnstein.

Persil

das selbsttätige Waschmittel in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:



Weißer Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weiße Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickereien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke



waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und billigsten mit dem bewährten und besterprobten selbsttätigen **PERSIL** Waschmittel

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühehaltung. Billigster Gebrauch. Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekanntesten

Henkel's Bleich-Soda

Kautabak

von Hendes & Schumann frisch eingetroffen
Wilhelm Schinkel, Hochstraße 34.

Auf- u. Umfärben

aller Kleidungsstücke in ungetöntem Zustande in jeder beliebigen Farbe fährt schnellstens aus
Färberei Bayer, Oberlahnstein, Kirchstrasse 4.

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

Coblenz
Hohenzollernstraße 148 und Löhrstraße 133.

Am 7. Oktober

beginnen die neuen Jahres- u. Halbjahresklassen

für beide Geschlechter. Näheres durch Prospekt.

Erfolg

stellt sich auf jed. durch unsere Vermittlung angegebene Inserat ein.
Hansstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. Schillerplatz 2, Tel. 1, 408, Eing.-Gr. Eschenheimerw. 1



Erste Lesebuch

für Stadt- und Landschulen eingetroffen
Wilhelm Schinkel, Hochstraße 34.

Zu Geschenken

empfehlen:
Aufsätze
Butterdosen
Serviettenringe
Körbe
Kuchenplatten
Salzgefäße etc.
C. Auerndt, N.-Lahnstein.

Lehrling

für sofort gesucht.
Rechtsanwalt Vossing, Niederlahnstein.

Lehrlingsstelle

frei. Ich suche zum baldigen Eintritt ein Lehrling mit guter Schulbildung für mein Kolonial- und Manufakturwaren-Detailgeschäft. Angebote bitte unter „Hansmann“ an die Geschäftsst. d. Bl.

Eine Wohnung

mit 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Stadt Mainz.

Sch. Manjardewohnung

2 Zimmer, Küche mit Gas zu vermieten. Näh. i. d. Geschäftsst.

Eine Dame sucht

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee in Niederlahnstein. Offerten erbeten unter

„Möbl. Zimmer“, an die Geschäftsstelle des Blattes.

Schöne ab-gelassene Wohnung

4 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen

Niederlahnstein, Amsestr. 28.

2. Stock-Wohnung,

befindend aus 5 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten bei Joh. Zell, Niederlahnstein.